

PRO7: Zeckenbisse bei Mensch und Tier, ihre unabsehbaren Folgen und die Frage nach dem Unfallschutz

Im letzten Jahr mussten wir bei unseren eigenen Hunden sowohl nach Spaziergängen als auch nach dem Aufenthalt im Garten immer mehr Zecken entfernen. Diese Plagegeister scheinen von Jahr zu Jahr in immer größeren Mengen aufzutreten. Waren vor einigen Jahren nur vereinzelt Zecken zu entfernen, so müssen wir jetzt bis in den späten Herbst hinein täglich mit Zeckenbefall rechnen.

Vielfach propagierte *Flohhsalsbänder* und im Nackenbereich *einzumassierende Depotwirkstoffe* sind bei Zeckenbefall *wenig hilfreich* und werden von mir persönlich auch abgelehnt, da einige dieser Gifte beim Streicheln über die eigene Haut aufgenommen und so im *menschlichen Gewebe genauso wie beim Tier angereichert werden können, da sie fettlöslich sind*. Dies halte ich insbesondere dann für problematisch, wenn sich kleine Kinder in der Familie befinden.

Zecken suchen sich aber *nicht nur den Hund als Wirtstier* aus, sondern *jedes warmblütige Lebewesen* kann von ihnen befallen werden, *mithin auch Katzen, Pferde und nicht zuletzt der Mensch* mit entsprechenden oftmals nicht erkannten und schwerwiegenden Folgeerkrankungen!

Zecken sind also mittlerweile nicht nur sehr unliebsame *Parasiten*, sondern höchstgefährliche Kreaturen, die sowohl *Bakterien als auch Viren* in sich beherbergen können. Dabei sind die so infizierten Zecken nicht nur auf die so genannten *endemischen Gebiete, wie z.B. Teile des Schwarzwaldes und Bayerns* begrenzt sondern kommen heute in erster Linie bakteriell infiziert überall vor.

Impfschutz gibt es derzeit gegen die *bakteriell bedingte Borreliose nur beim Hund!*

Impfschutz für den Menschen gibt es derzeit *nur gegen die viral bedingte FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis)*. *Einen Impfstoff gegen die heimische Borreliose gibt es für den Menschen bis jetzt nicht.*

Sollten *Pferde* einmal ein *indifferentes Krankheitsbild* mit nicht nachvollziehbarem Leistungsabfall aufweisen, so wäre es angeraten, diese auch auf eine Infektion durch einen Zeckenbiss *mit Hilfe einer Titerbestimmung untersuchen zu lassen*. Bestätigt sich dann eine Borreliose-Infektion, dürften *entsprechende Antibiotikagaben* Behandlungserfolge versprechen (Siehe Links).

Wird ein Mensch von einer infizierten Zecke gebissen, kann dies *bei Nichterkennung zu schwerwiegenden Dauerschäden* bis hin zum Tode führen. Dass diese Gefahr wirklich nicht zu unterschätzen ist, zeigt z.B. ein Blick ins Internet. Hier bekommt man seitenlange Hinweise auf Homepages, Diskussionsforen, Selbsthilfegruppen und medizinische Anlaufstellen. *Mittlerweile ist in Deutschland von 80.000 Neuinfektionen pro Jahr die Rede (siehe Links)*.